

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Stadtratsfraktion Alzey

Ratssitzung am 07.12.2022

TOPs: Bebauungsplan Nr. 79d „Industriegebiet Ost - Erweiterung mit Osttangente“

Wir haben unsere Kritik an der Entwicklung des Bebauungsplanes Erweiterung Industriegebiet Ost in der Vergangenheit mehrfach dargelegt.

Im Grunde genommen wurde 2017 die Stadtentwicklungsplanung beim Industriegebiet vom Stadtrat privatisiert.

Die EGA dominiert in dem Verfahren faktisch den Stadtrat. Es gibt keinen Aufsichtsrat, in dem der Stadtrat vertreten wäre. Rechtlich und faktisch ist der Stadtrat bei den Aktivitäten der EGA außen vor. Die EGA entscheidet auch über die Ansiedlungen. Bis heute wissen wir nicht, welche Unternehmen angesiedelt werden sollen. Geheimsache. Geschweige denn, dass wir in den Gremien darüber diskutiert und beschlossen hätten. Die Abwägungen im Planverfahren allerdings müssen wir halt durchführen.

Inhalte und Ziele des Bebauungsplanes, Ansiedlungsstrategie, städtebauliches Konzept usw. – all das hat die EGA ohne den Stadtrat ausgearbeitet. Der Stadtrat hat die Ergebnisse fast immer nur im Rahmen von Abwägungen erfahren. Die EGA dominiert in dem Verfahren faktisch den Stadtrat. Städtische Planungshoheit sieht anders aus.

Diese Planung zum Industriegebiet lehnen wir Grünen ab. Die Klima- und Artenkrise verschärft sich dramatisch. Das haben wir alle in der letzten Zeit weltweit und mit der Flutkatastrophe vor unserer Haustür mit Entsetzen sehen müssen. Der jüngste Bericht des Weltklimarates vom Frühjahr ist ein gellender Weckruf an die Welt. Das Artensterben nimmt lawinenartige Ausmaße an. Vor diesem Hintergrund auf weiteren ca. 78 ha große Flächen unwiederbringlich zu versiegeln, ist nicht zu verantworten. Schädliche Folgen für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft, Klimaschutz, Verkehr und die Folgelasten für die städtische Infrastruktur sprechen gegen das Projekt. Hinter dem Vorhaben steht ein Verlangen nach ungebremstem Wirtschaftswachstum.

Wenn man sich nur mal den geplanten Flächenverbrauch in Alzey in den kommenden Jahren vor Augen hält, wird einem schwindlig. Baugebiete und Industriegebiet – wir haben ja Flächen ohne Ende. Und wenn wir viele neue Einwohner:innen bekommen und viele prächtige neue und große Industriebetriebe, dann haben wir endlich wieder ordentliches Wachstum. Dann können wir unsere teuren Wünsche und die von engagierten Lobbygruppen erfüllen. So glauben jedenfalls viele immer noch. Auch wenn in vielen Sonntagsreden Maßhalten gepredigt wird. Wir leben nicht nur über unsere Verhältnisse. Wir leben auf Kosten künftiger Generationen. Die Grenzen des Wachstums wurden auch in der heimlichen Hauptstadt schon längst überschritten.

Wir Grünen lehnen kosmetische Änderungen am Bebauungsplan ab. Anträge dazu sind vielleicht gut gemeint. Sie wecken aber falsche Erwartungen. Und sie geben ein falsches Signal. Nicht zuletzt wird damit das bisherige Verfahren unter weitestgehender Ausschaltung des Stadtrates nachträglich legitimiert.

Wer das ‚Schlimmste verhindern‘ will, kann nur den Bebauungsplan als Ganzes ablehnen.